

Bacnang.

Liederkranz.

Faschingsunterhaltung

am Montag den 4. März, abends 8 Uhr,

im Schwanensaal,

wozu die verehr. passiven Mitglieder mit Familien hiemit freundlich eingeladen werden. Nichtmitglieder M. 1. 50 Eintritt.

Programme à 10 Pf. an der Kasse.

Der Ausschuss.**Liederkranz Bacnang.**

Derselbe führt am Dienstag den 5. d. eine Schlittenpartie nach Winnenden aus, wozu die verehr. passiven Mitglieder mit Familien hiemit höflich eingeladen werden.

Auffahrt vom Victoriaplatz um 1/2 Uhr.

Der Ausschuss.

Oberamtsstadt Bacnang.

Einladung.


Die verehr. Mitglieder des hiesigen Feuerwehr werden hiemit zu recht jährlicher Beteiligung an dem am nächsten Donnerstag den 7. d. stattfindenden gemeinsamen Kirchgang zur Feier des hohen Geburtstages Sr. Maj. des Königs Karl eingeladen. Mit tamerabschäftslichem Gruss Bacnang den 3. März 1889. Das Kommando.

**Krieger-Verein.**


Aus Anlaß des hohen Geburtstages Sr. Maj. unseres Königs sammelt sich der Verein zum Kirchgang am Donnerstag morgen präzis 9 1/2 Uhr vor dem Rathaus und abends 8 Uhr im Hotel. Vollzähliges und präzises Erscheinen erwartet.

Der Ausschuss.**Ludwigsburger Ledermarkt**
12. März.

(5.)

Regenschirme
für Damen, Herren & Kinder

in großer Auswahl empfohlen billig

Wilh. Buchegger.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank
in Stuttgart.

Berücksichtigungsstand ca. 72 Millionen Marl. Baufonds für die gesetzlich Wehrpflichtigen, für Militärbeamte und Herzöge bleiben die Versicherungen auch im Kriegsfall ohne Zahlung einer Extra-Prämie bezw. ohne Beobachtung irgend welcher Formalität in ihrer vollen Höhe in Kraft.

Zur Deckung des erwartungsmäßigen Kriegsschadens sind die erforderlichen Mittel in einer Spezial-Reserve bereits vorhanden; der Dividendenfonds wird daher voraussichtlich unberührt bleiben.

Zu weiterem Beitrag laden ein die Vertreter:
Lehrer Faust in Bacnang, G. F. Molt in Oppenweiler, Buchbinder Rothmann in Murrhardt, Geometer A. Schüle in Winnenden, G. Beigner in Waiblingen, Karl Richter in Marbach, Karl Fischer in Großbottwar.

Bacnang.

Ausgezeichnete Speisekartoffel,

auch solche Wurstkartoffel, für deren beste Qualität und ausgezeichneten Geschmack garantiert, sind zu haben bei

Gottlieb Jähe.

Bacnang. Mittwoch den 6. März sehe ich eine große Partie ächter

Vogelberger Schweine

im Gasthaus z. Löwen einem billigen Verkauf aus, wozu Viehhaber eingeschlossen werden.

Schlör aus Künselz.

Bacnang.

Schwarzes Tudi & Bukskin
Halbtücher aller Art
Halb- & bambwoll. Hosenstoffe
empfohlen in großer Auswahl

J. A. Winter.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Heinrich Hettinger, Schw. Hall, versendet alle Sorten Kunstmehl in schöner gutabfassender Ware.

— fachfrei gute Nachnahme —
Gries u. 200 Pf. 100 Pf. 50 Pf.
Mehl u. 32,50 M. 16,40 M. 8,30Mehl u. 30,50 „ 15,40 „ 7,80
Mehl u. 2 „ 28,70 „ 14,50 „ 7,35Mehl u. 2 „ 26 „ 13,20 „ 6,20
Mehl u. 4 „ 23 „ 11,65 „ 5,90

Rogenmehl 24 „ 12,20 „ 6,20

Reismehl 14 „ 7 „ 3,60

(5.)

Bacnang. Junges fettes

Kuhfleisch per Pf. 35 Pf.

1. Qualität Rauhfleisch, Rippestück, Bauchstück, Bug, empfiehlt fortwährend

F. Mayer, Metzger.

Bacnang. Eine freundliche

Wohnung hat zu vermieten

David Krauter, Sulzb. Vorst.

Ein einfaches

möblirtes Zimmer

wird sofort zu mieten gesucht. Von wem? sagt die

Expedition d. Bl.

Bacnang. Direkte deutsche Postdampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork jeden Mittwoch und Sonntag, von Häver nach Newyork jeden Dienstag, von Stettin nach Newyork alle 14 Tage, von Hamburg nach Westindien monatlich 4 mal, von Hamburg nach Mexico monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffahrt der Gesellschaft ist ausgeszeichnete Versorgung vorzügliche Reisebegleitung sowohl für Cabits wie Zwischenreise-Passagiere.

Nächste Ankunft erhebt:

J. A. Winter, C. Weismann, Bacnang, Al. Kurz in Murrhardt, Georg Meyer in Winnenden. (Nr. 954.)

(5.)

Bacnang. Nur echt mit dieser Schutzmarke:

Huste-Nicht

Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden, Keuchhusten.

Malz-Extrakt & Caramellen von L. H. Pietsch u. Co., Breslau.

Zu haben in Bacnang; In der

Oberen Apotheke.

(5.)

Bacnang. Ein soldes

Mädchen

nicht unter 17 Jahren findet sogleich oder

bis Georgii gute Stelle. Wo? sagt die

Expedition d. Bl.

Bacnang. Ein elegantes ordentliches

Mädchen findet bis Georgii eine Stelle bei

J. W. Breuninger-Zwink.

Bacnang. Ein elegantes

Friedrichs-Tag.

Alle Friedrich, Fritz und Frieder

Schenen sich beim Lammwirt wieder,

Feiner Stoff am Faschingsabend

Wirt bei jedem Freizeit laubend,

Auch mit guten Bissen straum

Stück nach unter Fritz zum Lamm.

Meherre Fritz.

(5.)

Bacnang. Das beste Heilpflaster

gegen schlechten, bösartige Geschwüre, Haut-

anzüchte, Geschwülste, Salzstube, Frost-

schäden, Entzündungen und alte derarti-

gen Lebet ist das seit langen Jahren be-

ruhmen und glänzend bewährte

Schräder'sche Pflaster (Indian-

Pflaster) von Apoth. J. Schräder,

Feuerbach; Stuttgart.

(5.)

Bacnang. In Berlin Nummern, deren Ver-

wendung aus dem jedermann gratis und

fronto zu dienstleistenden Brochüre zu er-

sehen ist.

Den Apotheken zu Bacnang (Unter-

ere Apotheke), Murrhardt, Sulzb.

Gaildorf. (F.)

(5.)

Bacnang. Haushalt-Toilette-Seife

von Dr. Pieper & Flatau, Charlottenburg.

Diese Seife ist ausserst mild und ihres

angenehmen Parfums wegen sehr zu

empfehlen. Preis pro Packet, 6 Stück

enthaltend, 60 Pf.

Zu haben bei J. Gix.

(5.)

Bacnang. Mittwoch den 6. März sehe ich eine

große Partie ächter

Vogelberger Schweine

im Gasthaus z. Löwen einem billigen

Verkauf aus, wozu Viehhaber einge-

schlossen werden.

(5.)

Bacnang. Schlör aus Künselz.

(5.)

Bacnang. Zu haben bei J. Gix.

(5.)

Bacnang. Dienstag 8 Uhr.

(5.)

Bacnang. Tagessüübericht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Bacnang den 4. März.

Über die Feste und

Feiern im Jahr 1889.

Bacnang. Ein soldes fleißiges

Mädchen

nicht unter 17 Jahren, wird auf Georgii

gesucht. Von wem? sagt die

Expedition d. Bl.

(5.)

Bacnang. Ein ordentliches

Mädchen

wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

Gebert Jernst.

(5.)

Bacnang. Ein soldes fleißiges

Mädchen

nicht unter 17 Jahren, wird auf Georgii

gesucht. Zu erfragen bei der

Expedition d. Bl.

(5.)

Bacnang. Ein soldes fleißiges

Mädchen

wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

Gebert Jernst.

(5.)

Bacnang. Ein soldes fleißiges

Mädchen

wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

Gebert Jernst.

(5.)

Bacnang. Ein soldes fleißiges

Mädchen

wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

Gebert Jernst.

(5.)

Bacnang. Ein soldes fleißiges

Mädchen

wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

Gebert Jernst.

(5.)

Bacnang. Ein soldes fleißiges

Mädchen

wird zu sofortigem Eintritt gesucht.

Gebert Jernst.

* Am 9. März, am Todesstage Kaiser Wilhelms des Ersten, fand ein Trauergottesdienst im Palais der Kaiserin Augusta statt. Dieser Feierlichkeit werden sämtliche zu Zeit in Berlin ansässigen Mitglieder der kaiserlichen Familie und Persönlichkeiten, welche dem verbliebenen Monarchen besonders nahe gestanden, bewohnen. Die Großherzogin von Baden trifft am 7. März in Berlin ein. Die Kaiserin Augusta hat den Wunsch geäußert, daß auch die gesamte Leibdienerenschaft des verbliebenen Gemahls bei dem Trauergottesdienst am 9. März erscheint.

* Die beiden ältesten Söhne unseres Kaisers, der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich, empfingen seit dem 1. Februar d. J. durch den königlichen Seminarlehrer Fehner den ersten Elementarunterricht.

* Der Schaden, welchen die Deutsch-Ostafrikane Plautagen-Gesellschaft durch den Aufstand der Araber, namentlich durch die Zerstörung der Plantagen erlitten hat, wird auf 1½ Millionen Mark beziffert. Der Anbau des Kaffees, welcher von der Gesellschaft auf der Insel Sanobar in die Hand genommen worden ist, soll Fortschritte machen.

Berlin den 2. März. Der bisher unermittelt gebliebene Wörder des vor überthalb Jahren in Dresden ermordeten Kaufmanns Strelitz wurde in Amerika in der Person eines gewissen Langen verhaftet und ist gestern in das Gefängnis zu Gneisen eingeliefert worden.

* Berlin. Ein bevorstehender Lohnkampf. Als jüngst in einer sozialdemokratischen Versammlung ein „Lohnkampf“ ausbrechen, den Berlin je gesehen, war man geneigt, daß es einer der bekannten sozialdemokratischen Uebertreibungen zu halten. Die Sache hat jedoch sehr ernsten Hintergrund. Die Organisation der Gewerkschaften befreit sich von Tag zu Tag mehr, desgleichen macht die Sammlung von Streifgeldern recht große Fortschritte. Höchst charakteristisch ist auch, daß das sozialdemokratische Blatt in Berlin an der Spalte eines Aufsatzes veröffentlicht, der mit den Worten beginnt: „In dieser Frühjahr wird ein Lohnkampf ausbrechen, wie Berlin ihn wahrscheinlich noch nicht gesehen. In allen Gewerkschaften ist man darüber einig, daß es mit den bisher gewohnten Wehen nicht mehr möglich ist, den Anforderungen, welche das Leben an uns alle stellt, genügen zu können“. Um nun für den ausbrechenden Streik nach allen Seiten hin gerüstet zu sein, soll auch eine Organisation der Maurer-Arbeitsleute angestrebt werden. Ein Kongress derselben ist für Mitte April geplant, auf dem u. A. auch die Gründung eines Organs beschlossen werden soll.

Österreich-Ungarn.

* Die ungarische Regierung hat bei § 24 und 25 der Wehrvorschrift eine und eine ausgedehnte Verstärkung der ungarischen Sprache bei den Offiziersprüfungen der Einjährig-Freiwilligen zugestellt. Der Unterrichtsmittelversprecher sprach auch seiner ziemlich bedeutende Begünstigungen für die Einjährig-Freiwilligen sowohl in sprachlicher Beziehung, als auch für den Fall des zweiten Dienstjahrs.

* Die Abwendung des österreichischen Abgeordnetenhauses am 1. März mußte wegen eines unerhörten scandalösen Vorfalls vorzeitig geschlossen werden.

In einem schwachen Augenblick.

Von Arthur Dapp.

(Fortsetzung.)

Wir Maler sind ja nicht an die Schule gebunden. Wir finden überall Anregung und Trost zum Schaffen. Ich verabscheue mir ein Zeugnis alter praktizierender Ärzte unseres Landes. Den Name stand nicht darin. Kein Wunder. Du hattest ihn ja verändert. Ich erinnere mich nun, daß du einmal gesagt hast, für einen Menschen, der sich zu verborgen wünsche, böte eine große Stadt das sicherste Verhüllt. Ich durchsuche mit Eifer alle größeren Städte — frustlos.

„Aber warum, zu welchem Zweck thatest du das alles?“ unterbrach ich Dr. Werner. „Welcher Augen tonne für dich oder mich aus unserem Wiedersehen entzünden?“

Davon später. Überall also, wohin ich kam, sprach ich eifrig nach meinem alten Freund Dr. Wal-

Dr. Werner, wollte ich sagen.“

Es war ein Ton in seiner Stimme, der den Zuhörer, jedesmal wenn er an die Vergangenheit anspielte, wie unter dem Weinen sich winden machte.

Aber überall suchte ich doch vergebens, bis mich endlich der Zufall vor vier Tagen nach Marienwalde führte. Das Heil hat gerade keine besonderen Reize für einen Maler, und so beschloß ich schon nach einem Aufenthalte von 24 Stunden meinenstab weiter zu ziehen. Da empfahl man mir im Hotel, dem neben Baccarat einen Bruch abzuhauen. Und da ich ja jetzt meine Zeit war und auch nichts Besonderes zu verlieren hatte, so folgte ich dem Rat und ich habe es nicht bereut. Damit will ich nur freilich nicht sagen, daß mich der kleine Baccarat, der in den Augen steht, die noch nichts Besonders gesehen haben, ja seine Freude haben mög, besonders erfüllt hätte, leinswegs, aber ich kann eine Begegnung fort, deren Erinnerung mich jetzt zu einer leichten Leidtragung hat. Ich schlämme

Millionen und Leute, welche die Verhältnisse kennen, halten es für hoffnungslos, die Not zu bewältigen.

Italien.

* Nach Eröffnung der Sitzung der Deputirtenkammer erklärte der Ministerpräsident Crispi, das Ministerium habe nach den in den letzten Tagen stattfindenden Debatten, um eine Erfahrung der Staatsinteressen durch ein parlamentarisches Votum zu verhindern, seine Entlastung eingereicht. Der König habe das Ministerium erachtet, zur Erledigung der laufenden Geschäfte vorläufig im Amt zu verbleiben. Die Kammer vertrage sich auf unbestimmte Zeit.

Frankreich.

* Das übereifige Vorgehen des französischen Admirals Duby gegen den „freien Polen“ Afshinow hat dem neuen Ministerium Gelegenheit gegeben, drei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Durch das entschiedene Auftreten gegen den Abenteurer, den man den Plan zuschrieb, den Abschluß Hilfe gegen die Italiener zu bringen, hat sie das Mitleid der italienischen Regierung entwaffnet. Sie hat seiner Ansage gefolgt, gegen die boulangeristische Patriotenliga, die in einem Aufruf für Aschimow Partei nahm, entschlossen einzuschreiten, ohne den Namen Boulanger zu nennen. Endlich hat sie einen guten Vorwand erhalten, die wärmsten Liebesbekundungen nach Afshinow zu senden, welche sicherlich in Petersburg widerhallen werden.

Niederlande.

Amsterdam den 2. März. Nach ärztlichem Gutachten zählt das Leben des Königs nur noch nach Tag zu Tag.

Aufland.

* Der „freie Kosat“ Afshinow ist von den Franzosen als Kriegsgefangener an Rusland ausgeliefert worden und befindet sich mit seiner Bande bereits auf dem Wege nach Odessa. In Sagalo am Norden Meere, wo sie von den Franzosen eingefangen wurde, kam es zwischen den Kosaken und den Franzosen zu einer sornlichen Schlacht, in der die ersten gegen 60 Mann an Toten und Verwundeten verloren haben sollen.

China.

* Die Hochzeit des jungen Kaisers wurde am 26. Februar mit Aufsicht außerordentlicher Pracht ganz nach dem alten, von den Traditionen festgesetzten, gefeiert. Ledoch bekamen nur die Soldaten etwas von dem Schauspiel zu genießen. Die auswärtigen Gesandten stellten das Erstaunen, dem fiktiven Bräutigam ihre Glückwünsche persönlich darbringen zu dürfen, in aller Höflichkeit wurde diese Art jedoch abgelehnt. Um die Sache aber wieder gut zu machen, erhielten sie eine Einladung zu einem Festmahl mit den Ministern des Thungt Jaman und reiche Geschenke zur Erinnerung.

Im Gegensatz zu diesen Festlichkeiten des Hohen steht die Nachricht, daß die Hungersnot in den von derselben betroffenen Distrikten riesig zunimmt. Die Zahl der von Allem Entlassenen breifert sich nach

ziemlich gelangweilt und verdrießlich auf der Promenade umher, da sag ich plötzlich eine der lieblichen Mädchenercheinungen mir entgegen kommen, die sich noch je dem Auge eines nach einem Modell suchenden Künstlers geboten haben. Ein reizendes, süßes von dem Hauch jungfräulicher Reinheit verklärtes Gesicht, das auf die Leinwand fixiert, Scharen von Bewundern anlocken müßte.“

„Deine Geschichte ist etwas lang,“ warf Dr. Werner ungeduldig werden ein.

„Aber für mich ein wahrer Genuss, sie zu erzählen,“ lachte der Maler.

„Und glaube mir, sie wird auch bald dein Interesse erregen. Ich folgte dem jungen Mädchen, dabei mich soviel als es ging an der entzückenden Errscheinung. Ich fürchte, meine Bewunderung erregt ihre Aufmerksamkeit und nicht minder ihr Missfallen. Unglücklicherweise entsteht in einer Straße, welche meine Schöpfung passierte, ein Auslauf bei einer umgestürzten Drohne und bei dieser Gelegenheit mußte sich die junge Dame meinen bewunderten Blicken zu entziehen. Ich suchte die Promenade ab, durchkreuzte alle Straßen, blickte in alle Löden — vergabens, von der schönen Unbekannten keine Spur.“

„Zehn später. Überall also, wohin ich kam, sprach ich eifrig nach meinem alten Freund Dr. Wal-

Dr. Werner, wollte ich sagen.“

Es war ein Ton in seiner Stimme, der den Zuhörer, jedesmal wenn er an die Vergangenheit anspielte, wie unter dem Weinen sich winden machte.

Aber überall suchte ich doch vergebens, bis mich endlich der Zufall vor vier Tagen nach Marienwalde führte.

Das Heil hat gerade keine besonderen Reize für einen Maler, und so beschloß ich schon nach einem Aufenthalte von 24 Stunden meinenstab weiter zu ziehen. Da empfahl man mir im Hotel, dem neben Baccarat einen Bruch abzuhauen. Und da ich ja jetzt meine Zeit war und auch nichts Besonderes zu verlieren hatte, so folgte ich dem Rat und ich habe es nicht bereut.

Damit will ich nur freilich nicht sagen, daß mich der kleine Baccarat, der in den Augen steht, die noch nichts Besonders gesehen haben, ja seine Freude haben mög, besonders erfüllt hätte, leinswegs,

aber ich kann eine Begegnung fort, deren Erinnerung mich jetzt zu einer leichten Leidtragung hat. Ich schlämme

Millionen und Leute, welche die Verhältnisse kennen, halten es für hoffnungslos, die Not zu bewältigen.

Verchiedenes.

* Eine österreichische Bauernhochzeit eichten Schloss fand, wie die „Linzer Tagesspost“ berichtet, dieser Tage in Jubendorf bei Wolfen statt. Brautgau war Philipp Mai, Wirt und Fleischhauer dafelb, Braut Katharina Leeb, Tochter des reichen Kräpferbauern Thaddäus Leeb in Wolfen, welcher seiner Tochter eine Aussteuer von 3000 fl bar mit auf den ordentlichsten Weg des Lebens gab. Bei der Hochzeitstafel wurden 15 Männer, 10 Kinder und 10 Schweine, sowie ganze Körbe Brot und Käse getragen, wozu einige Eier, Käse, Wein und Bier getrunken wurden, während noch morgens ein kleiner Handwagen nötig war, um die Leiberkleidung an Backwerk zu wegschaffen. Der Brautvater ist einer der angesehensten Bauern des Kreises.

* Ein Berliner Dienstmädchen ist die glückliche Gewinnerin des 2. Hauptgewinnes der königlichen Domabalttochter in Höhe von 30 000 Mark. Die Gewinnerin der Glücksziffer, deren Adresse man nicht kannte, hatte übrigens bis zum Montag nichts von ihrem Reichtum gewußt. Dieje ging an diesem Tage zufällig am Schauspieler des Bärgengeschäfts, in welchem sie das Los gekauft hatte, vorüber, wo die Depeche der Glücksbotschaft angekündigt war. Wie andere Passanten, so blieb auch sie stehen — ein Freundeskreis entrug sich ihrem Mund, als sie ihr eigene Nummer gelesen.

* Ein Berliner Dienstmädchen ist die glückliche Gewinnerin des 2. Hauptgewinnes der königlichen Domabalttochter in Höhe von 30 000 Mark. Die Gewinnerin der Glücksziffer, deren Adresse man nicht kannte, hatte übrigens bis zum Montag nichts von ihrem Reichtum gewußt. Dieje ging an diesem Tage zufällig am Schauspieler des Bärgengeschäfts, in welchem sie das Los gekauft hatte, vorüber, wo die Depeche der Glücksbotschaft angekündigt war. Wie andere Passanten, so blieb auch sie stehen — ein Freundeskreis entrug sich ihrem Mund, als sie ihr eigene Nummer gelesen.

Wien. In einer Privatwohnung der inneren Stadt wurde am 1. März gegen einen Geldbriefträger ein Attentat verübt. Zwei junge Leute, von denen der eine demselben Paprika in die Augen zu steuern versuchte, packten den Kettenschnüre und hielten ihn zu erwerben. Der Angreifende konnte indes noch den Kettenschnüre erreichen und lärm schlagen, worauf die Attentäter verhaftet wurden.

Fruchtpreise.

Winnenden 28. Februar 1889.
höchst mittel niedrig.
Kerner — M. — Pf. 7 M. 97 Pf. — M. — Pf.
Dinkel 7 M. 21 Pf. 7 M. 12 Pf. 7 M. 05 Pf.
Haber 6 M. 14 Pf. 6 M. 03. 5 M. 99 Pf.
Höchster Preis. Niedrigster Preis.
Dinkel 7 M. 30 Pf. 6 M. 30 Pf.
Haber 6 M. 15 Pf. 5 M. 90 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 2. März.

20 Frankenstücke 17 18—22
Dollar in Gold 4 17—21
Engl. Sovereign 20 35—40

Evangelischer Gottesdienst in Backnang

(mit Titulatur):

Dienstag den 5. März, vormittags 10 Uhr.

Vertilude: Herr Helfer Leib.

Mittwoch abend: Keine Bibelstunde.

Am Donnerstag den 7. März, vormittags 10 Uhr Kirchliche Feier des Geburtstages seiner Majestät des Königs.

Predigt: Herr Delan Kälchreuter.

Gekrönen

Hofheimer, Privatier, Laupheim, Klingler, Clara, Stuttgart, Seeger, Charlotte, Russchers Wive, Stuttgart, Bünz, Dr. Geisslinger, Groß, Ernst, Geometer, Strassburg-Ludwigsburg.

zurück und —

„Hagen“, rief der Doktor voll Unruhe aus, „was hat das alles zu bedeuten?“

„Das bedeutet nichts anderes, als daß das gewisse Haus dieses Hauses ist und daß ich in dem Bewohner desselben zu meiner nicht geringen Freude meinen alten Freund Eberhard Waltersdorf wiederkannte und schließlich, daß ich nun die Absicht habe, die Bekanntschaft deines reizenden Töchters zu machen, die mich sehr entzückt.“

„Die Bekanntschaft meiner Tochter — meiner Alma“, schrie der Doktor in zorniger Entrüstung, „Mensch, bist du von Sinnen!“

„Von Sinnen! Wie mein Freund? Warum sollte ich die Bekanntschaft deiner Tochter, deiner Alma, nicht machen?“ Die Stimme des Malers hatte plötzlich einen anderen Klang angenommen, es war etwas darin, das den Doktor wie die Spitze eines scharfklingenhaften Schwertes prasselte, ein Auslauf bei einer umgestürzten Drohne und bei dieser Gelegenheit mußte sich die junge Dame meinen bewunderten Blicken zu entziehen.

Dr. Werner antwortete nichtogleich. Sein Gesicht wurde glühend rot und gleich darauf von tiefer Blässe überzogen. Sehr Nero in seinem Körper zuckte und zitterte.

„Mensch,“ rief er aus, von seinem Sitz aufsprungend und sich an den Rücken des Stuhles anlehnd, „Mensch, sage mir die Wahrheit: Warum bist du hier?“

„Einfach, um deine Bekanntschaft zu erneuern,“ antwortete Kurt Hagen, indem er ruhig lächelnd zu dem andern hinsah. „Für die Gegenwart ist das alles. Hoffentlich wirst du mir ein Willkommen unter deinem Dache nicht versagen.“

(Fortsetzung folgt.)

—

Kodiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Nr. 29

Donnerstag den 7. März 1889.

58. Jahrg.

Der Murrthal-Bote.

Blatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

K. Standesamt Backnang.

Vom 10. Februar bis 5. März 1889.

Bestellungen auf den Murrthalboten

für den Monat März

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang

Die Redaktion.

Amtliche Anzeigen.

K. Amtsgericht Backnang.

Diebstahl = Anzeige.

Am Samstag den 2. d. M., vormittags zwischen 8 und 12 Uhr, wurde der Wagner Heinrich Schneider aus dessen Wohnung eine silberne Chindler mit versilberter Kette entwendet.

Die Kette hat einfache Verzierungen: Geb. Ladenzimmer von Großaspach.

Die Kette ist einsch verschlungen: Geb. Breitenbach.

Die Kette ist einsch verschlungen: Geb. Leonhard.

Die Kette ist einsch verschlungen: Geb. Heinz.

Die Kette ist einsch verschlungen: Geb. Krautter.

Die Kette ist einsch verschlungen: Geb. Rombold.

Die Kette ist einsch verschlungen: Geb. Binder.

Die Kette ist einsch verschlungen: Geb. Wagners.

Die Kette ist eins